

Gottesdienst mit Abendmahl im Altenheim: Ostern

Vorspiel

Begrüßung und Votum

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

Mit diesem alten Osterruf, möchte ich Sie alle sehr herzlich begrüßen zu unserem Ostergottesdienst hier im ...

Schön, dass Sie alle gekommen sind.

Willkommen – im Namen Gottes.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden – das ist der Osterruf von alters her.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden – das drückt eine wunderbare Wende aus und gibt uns Hoffnung, mehr als der Tod erlaubt.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

im Namen der Liebe, die uns trägt,

im Namen der Hoffnung, die auch im Leid lebendig bleibt,

und im Namen der Kraft, die uns anrührt und stärkt.

Amen.

Lied EG 100,1-5 Wir wollen alle fröhlich sein

Psalm 118 = Nr. 747EG – evtl. kürzen

Wir wollen miteinander Verse aus Psalm 118 sprechen.

Wir sprechen in ganzen Versen im Wechsel. *ODER*: alle gemeinsam.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Pfarrerin Bettina Hoy, Backnang

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
 dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.
 Das ist das Tor des Herrn;
 die Gerechten werden dort einziehen.
 Ich danke dir, dass du mich erhört hast
 und hast mir geholfen.
 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
 ist zum Eckstein geworden.
 Das ist vom Herrn geschehen
 und ist ein Wunder vor unsern Augen.
 Dies ist der Tag, den der Herr macht;
 lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
 O Herr, hilf!
 O Herr, lass wohlgelingen!
 Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
 Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.
 Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.
 Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!
 Du bist mein Gott, und ich danke dir;
 mein Gott, ich will dich preisen.
 Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
 und seine Güte währet ewiglich.

Gemeinde: Ehr sei dem Vater ... – gesungen

Gebet

Wir wollen **beten**.

Ewiger Gott, du Gott des Lebens, wir kommen zu dir – so, wie wir sind: manchmal traurig, manchmal fröhlich. Und wir fragen uns, ob Ostern möglich ist.

Du Gott, du Quelle immer neuen Lebens,
 Ostern feiern wir, dass du in der Auferstehung Jesu die dunkle Macht des Todes gebrochen hast.
 Lass diese unglaubliche Botschaft in uns ankommen. Mach´ uns offen zu hören.
 Mach´ uns bereit zu glauben und zu hoffen. Lass uns spüren, dass das Leben siegt.

Gott, der Barmherzigkeit,
 wir bitten dich auch um dein Erbarmen für all das, wo wir schuldig geworden sind und deine Vergebung brauchen, für das, was wir versäumt und was wir falsch gemacht haben, wo wir anderen geschadet haben oder an deiner Liebe zweifelten.
 Wir bitten dich: Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.

In der Stille sagen wir dir, was wir heute auf dem Herzen haben. – *Stille*
 Auf dich Gott hoffen wir in Zeit und Ewigkeit. Erhöre uns um Jesu Christi willen, der mit dir und der Heiligen Geistkraft lebt und Leben bewahrt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung: Mt 28,1-8

Ich lese die Ostergeschichte, wie sie der Evangelist Matthäus überliefert in seinem 28. Kapitel:

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab [Jesu] zu sehen.
 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
 Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.
 Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.
 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.
 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;
 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.
 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Lied EG 106,1-5 Erschienen ist der herrlich Tag

Osterpredigt 1 Sam 2,1-2.6-8a

Ein Nichtschwimmer, plätschert im seichten Fluss – plötzlich gerät er in eine tiefe Stelle und brüllt um Hilfe.

Ein anderer: „Was schreist du?“

„Ich habe keinen Grund!“

„Wenn du keinen Grund hast – was schreist du dann?“

Grün zum Kellner: „Würden Sie mir bitte einen großen Gefallen tun und mir diesen Hunderter in elf Zehner wechseln?“

„Sie meinen wohl in zehn Zehner?“

„Nein: elf Zehner. Sonst wäre es ja kein großer Gefallen.“

Christlicher Nachbar zum Juden: „Mein Sohn hat soeben die Aufnahmeprüfung für's Gymnasium bestanden.“

„Wozu braucht der Mensch Gymnasium?“

„Er kann nachher Priester werden!“

„Und wenn schon.“

„Er kann sogar Bischof werden oder Kardinal.“

„Pah“

„Sogar Papst kann er werden ... Ich verstehe dich nicht, was willst du, soll er etwa Gott werden können?“

Der Jude: „Warum nicht? Die Karriere hat auch schon einer von uns gemacht.“

Liebe Gemeinde,

lachen Sie mit mir. Denn wir feiern Ostern. Heute hier im Gottesdienst feiern wir, dass der Gekreuzigte lebt. Lachen Sie mit mir!

Witze wurden früher im 16. Jahrhundert immer in der Ostermesse erzählt. Und nicht nur das, die Prediger scheuten damals nichts, auch nicht obszöne Pantomimen und zweideutige, derbe Geschichten, um das Kirchenvolk zum Lachen zu bringen.

Wieso lachen? Es soll das Ostergelächter sein, das österliche Lachen über den Tod. Ein Lachen der Freude, ein Lachen der Erleichterung, auch ein Auslachen des Todes.

Geht das, den Tod auslachen? Auslachen kann heftig sein – das kennt wohl jede und jeder von uns, wie schmerzhaft es ist, ausgelacht zu werden. Aber den Tod auslachen? Können wir das? Ist der Tod nicht in jedem Fall stärker als wir? Müssen wir nicht kleinbegeben, wenn der Tod kommt? Weinen wir nicht eher über den Tod oder haben Angst davor?

Ja, natürlich, das ist so. Und dem müssen wir uns alle irgendwann stellen – ob wir wollen oder nicht. Am Tod kommt niemand vorbei.

Doch es gibt diese unglaubliche Botschaft von Ostern, die Botschaft von der Auferstehung Jesu, die der Apostel Paulus so beschreibt:

»Der Tod ist verschlungen vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?«

Das ist wie ein Jubelruf, der das ganz Bittere, den Tod, nicht ausblendet oder verdrängt, sondern in sich aufgenommen hat.

Ja, der christliche Glaube hat beides in sich aufgenommen: die äußerste Not und die größte Freude. „himmelhochjauchzend – zutodebetäubt“ oder besser gesagt umgedreht „zutodebetäubt und himmelhochjauchzend“.

Vor jedem Ostersonntag kommt ein Karfreitag – vor jedem! Erst danach, erst nach dem Durchgang durch die tiefsten Tiefen des Leides kommt Ostern. Anders geht es nicht. Wir müssen den Realitäten ins Auge sehen und sie akzeptieren.

Osterlachen ist ein Lachen mit Tränen in den Augen.

Osterlachen – das ist eine Möglichkeit, auf die unglaubliche und unglaublich frohe Botschaft von Ostern zu reagieren.

Denn es gibt auch ein staunendes Lachen und ja, auch ein ungläubiges Lachen ist möglich.

Ostern ist nämlich keine Einsicht für unseren Verstand. Ostern ist nicht das Prinzip, dass nach Regen wieder Sonnenschein kommt. Ostern ist etwas Unnormales. Ostern ist etwas, das man sich erzählen lassen kann, etwas, das man fühlen und glauben oder auch nur ahnen kann. Ostern war und ist ein Ereignis Gottes. Ein Ereignis, das nicht möglich ist, ohne in die tiefsten Tiefen gegangen zu sein. Und deshalb ist es das Ereignis, das uns aus den tiefsten Tiefen, sogar aus dem Tod holen kann.

Kleine Ostererfahrungen von Auferstehung mitten im Leben geben uns eine Ahnung von Ostern und einen Vorgeschmack auf das, was noch kommt.

Denken Sie zurück an Ihr Leben bis jetzt: Gab es da nicht die eine oder andere überraschende Wendung oder Entwicklung, mit der Sie nicht gerechnet hatten, mit der auch nicht zu rechnen war?

Etwas ganz und gar Unerwartetes. Etwas, das uns nach einem totalen Scheitern neu anfangen oder weiterleben ließ. Etwas, das uns ganz überraschend glücklich machte oder macht. Etwas, das uns herausholt aus der Depression. Die Krankheit, von der wir doch genesen sind. Und wir fühlten uns wie neu geboren.

Was tun Sie, wenn Ihnen ein großer Stein vom Herzen gefallen ist; wenn sich eine aussichtslose Situation zum Guten gewendet hat; wenn eine Krankheit doch nichts Böses ist? Wenn ein unerwartetes Glück in Ihr Leben gekommen ist? Haben Sie dann gelacht vor Erleichterung und Freude? Oder ein Liedchen gepfiffen oder gesungen? Oder ein Stoßgebet „Gott sei Dank!“? Oder ein längeres Gebet?

Hören Sie ein Gebet von einer positiven Lebenswende:

Und Hanna betete und sprach:

Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN,
mein Horn ist erhöht in dem HERRN.

Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,
denn ich freue mich deines Heils.

Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner,
und ist kein Fels, wie unser Gott ist.

Der HERR tötet und macht lebendig,

führt ins Totenreich und wieder herauf.
 Der HERR macht arm und macht reich;
 er erniedrigt und erhöht.
 Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub
 und erhöht den Armen aus der Asche ...

Dieses Gebet oder Lied lesen wir im 1. Buch Samuel am Anfang seines 2. Kapitels.

Dieses Gebet geht weit über Hannas persönliches Leben hinaus. Es drückt die Gewissheit aus, dass Gott alle Niedergeschlagenen aufrichten will. Das Lied feiert nicht einen selbst errungenen Sieg, sondern die Hilfe Gottes.

Ungeniertes Triumphieren über Feinde ist Teil der Freude. Ja, Feinde gibt es. So ist das Leben. Es gibt Menschen, die andere schlecht behandeln und demütigen bis hin zu Gewalt. Leider. Und gerade, wenn man Böses nicht mit Bösem vergelten will, ist es gut und erleichternd zu wissen, dass Gott die Bosheit nicht durchgehen lassen wird. Gott wird die zur Rechenschaft ziehen, die bösartig handeln. Gottes Urteil kann sich niemand entziehen.

Und noch eines: Leben und Tod sind in Gottes Hand. Beides. Deshalb sind auch wir im Leben und auch im Tod in Gottes Hand.

Doch Gott ist nicht ein Wunscherfüller. Gott ist eine schöpferische Macht, die auch gegen alle Erwartungen handelt. Gottes Handeln ist nicht berechenbar, denn Gott ist frei. Das Leben geht manchmal ganz anders aus, als wir es uns erhofften.

So ist es auch mit Ostern. Was wir angesichts des Todes nicht zu hoffen wagen, uns aber sehnlichst wünschen, wenn ein geliebter Mensch gestorben ist, nämlich, dass Gott alles wenden kann und uns wieder zusammenführen kann, wie auch immer – auch davon spricht die Osterbotschaft. Sie spricht vom Tod des Todes. Vom Sieg des Lebens. Weil Gott es so will. Und darum können wir lachen.

Stimmen Sie ein, lachen Sie mit mir, auch wenn Sie heute vielleicht nicht fröhlich sind. Stimmen Sie ein, auch wenn Sie noch innerlich zögern hinsichtlich der Botschaft von Ostern.

Denn Lachen kann Freude wecken. Und Singen kann Freude wecken.

Sören Kierkegaard schrieb: „Es muss ja alles gut werden, weil Christus auferstanden ist.“

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsre Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied nach der Predigt EG 107,1-3: Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Pfarrerin Bettina Hoy, Backnang

Abendmahl:

Wir haben Gottes Wort gehört und sind durch Jesus Christus als Gäste an Gottes Tisch geladen.

Heute zu Ostern feiern wir ein Freudenmahl miteinander.

Einsetzungsworte

Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,
dankte und brach´s und gab´s den Seinen und sprach:
Nehmet hin und esset,
das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund
in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr´s trinket, zu meinem Gedächtnis.

Es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Austeilung – jeweils am Platz:

Nehmt und esst vom Brot des Lebens.

Zu Einzelnen: Das Brot des Lebens für dich.

Nehmt und trinkt vom Kelch des Heils.

Zu Einzelnen: Der Kelch des Heils für dich.

Dankgebet + Fürbitten + Vaterunser

Wir wollen Gott für seine Gabe danken:

Lobe den Herrn meine Seele
und was in mir ist seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn meine Seele
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen
der dein Leben vom Verderben erlöst
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.
Amen.

Fürbitten – ggf. mit einem Kyrieruf dazwischen, z.B. EG 178.9

Wir wollen weiter beten.

Ewiger Gott, du Gott des Lebens, wir haben deine Botschaft gehört: Du hast den Tod überwunden, Jesus lebt.

Hilf uns zu glauben, dass auch wir leben werden in deiner Nähe.

Wir bitten dich: erhöre uns.

ODER: Wir rufen: Kyrie

Ewiger Gott des Lebens,

lass uns die Osterfreude spüren darüber, dass Jesus nicht im Tod blieb, sondern mit uns geht.

Schenke uns die Gewissheit, dass wir gehalten sind.

Wir bitten dich: erhöre uns.

ODER: Wir rufen: Kyrie

Ewiger Gott des Lebens,

wir bitten dich für die Menschen, die uns nahestehen, die wir lieben, die sich um uns kümmern – unsere Verwandten und Freundinnen und Freunde oder Nachbarn.

Bewahre sie vor allem Bösen und behüte sie.

Wir bitten dich: erhöre uns.

ODER: Wir rufen: Kyrie

Ewiger Gott des Lebens,

wie bitten dich für unser gutes Personal hier im Haus: Schenke ihnen immer wieder Freude und Fröhlichkeit, Geduld, Kraft und Erholung.

Wir bitten dich: erhöre uns.

ODER: Wir rufen: Kyrie

Ewiger Gott des Lebens,

wir bitten um Hilfe und Linderung und Stärkung für die, die krank sind und Schmerzen leiden.

Wir bitten dich: erhöre uns.

ODER: Wir rufen: Kyrie

Ewiger Gott des Lebens,

wir bitten um Hilfe und Gerechtigkeit für die, die Hunger, Gewalt und Krieg erleiden müssen. Dabei denken wir besonders an die Menschen in ... *der Ukraine, im Nahen Osten ...*

Wir bitten dich: erhöre uns.

ODER: Wir rufen: Kyrie

Gott, du Mutter und Vater des Lebens, wir bitten dich auch für die Menschen, die uns der Tod genommen hat:

Birg sie in deinem Licht, bewahre sie in deinem Reich. Und schenke uns die Zuversicht, dass Leben und Liebe stärker sind als der Tod.

Das alles bitten wir durch Jesus Christus, unsern Bruder, der uns in Tod und Auferstehung voranging. Wir beten sein Gebet:
Vater unser im Himmel ... Amen.

Schlusslied EG 99: Christ ist erstanden

Segen

Nachspiel